

GEMEINSAM in die Zukunft

im Rheingauviertel



NACHHALTIG EINKAUFEN IM KIEZ



Vorwort

Reinhard Naumann

Liebe Anwohnerinnen, liebe Anwohner, liebe Gewerbetreibende,

Charlottenburg-Wilmersdorf steht für eine kreative Vielfalt, und so auch das Rheingauviertel rund um den Rüdesheimer Platz. Das Netzwerk Süd-West Berlin e.V. hat mit dem Gewinn vom Wettbewerb „MittendrIn Berlin“ bewiesen, genau diese Eigenschaften zu besitzen. Ihrem ehrenamtlichen Engagement ist es zu verdanken, dass wir jetzt, gut ein Jahr nach der Auftaktveranstaltung im November 2019, einen wunderbar gelungenen Einkaufswegweiser einführen können. Ein Einkaufsführer, der nicht nur die unterschiedlichsten Gewerbetreibenden abbildet, sondern das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt rückt.

Der Kiezbezug mit Blick auf die globale Herausforderung, weltweit endlich mehr und ganz praktisch für die Vermeidung von Müll als einen wesentlichen Faktor von Umweltverschmutzung zu leisten, kommt bei diesem Projekt besonders zum Vorschein. Mehrere Akteure und Akteurinnen tragen diese Initiative mit Herzblut und kreativen Ideen, die ganz direkt die Kundinnen und Kunden von Ort ansprechen.

„Gemeinsam in die Zukunft im Rheingauviertel“ – diese Botschaft gibt Anstöße, miteinander in den Dialog zu gehen und sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Denn es ist ein Prozess, ein gemeinsamer Prozess, im Kiez dazu beizutragen, nachhaltiger zu handeln und die täglichen Dinge ebenso gut bewältigen zu können. Kreativ, vielfältig, möglichst ohne Plastik und Verpackungsmüll.

Eine angenehme Adventszeit wünscht Ihnen

Ihr Reinhard Naumann
Bezirksbürgermeister

Vorwort

Netzwerk Süd-West



Willkommen in der neuen Zeit mit dem Netzwerk Süd-West und dem Projekt „Gemeinsam in die Zukunft ... im Rheingauviertel“.

Unser Verein wurde aus einer losen Unternehmergruppe gegründet, die gemeinsam Aktionen rund um den Rüdesheimer Platz organisierten, wie z.B. den sehr beliebten „Lebendigen Adventskalender“. Im Herbst 2018 gründeten wir mit 13 Mitgliedern, zu denen auch Rüdi-Net e.V. gehört, den Verein und waren 2019 an größeren Veranstaltungen wie der „Fete de la Musique“ dabei. Unser Vorschlag, eine Tausch- und Verschenkbörse einzurichten, fand beim „Tag der Nachbarn“ großen Anklang und damit war der Grundstein eines nachhaltigen Kiezes gelegt. Im Zuge unserer Teilnahme am Wettbewerb „MittendrInBerlin! 2019/2020“ bauten wir diesen Gedanken aus und feilten an unserem Konzept. Mit dem Titel „plastikfreies Rheingauviertel“ überzeugten wir die Jury und zählten zu den drei Gewinnern, die nun mit dem Preisgeld ihre Ideen umsetzen können. Nach erfolgreicher Auftaktveranstaltung im Dezember 2019 konnten wir die Dynamik in die nächste Phase mitnehmen und setzten unser Preisgeld für die Erstellung dieses Wegweisers für nachhaltiges Einkaufen im Kiez ein. Hier sind Gewerbetreibende auf Grundlage eines von uns entworfenen Kriterienkatalogs aufgenommen, der verschiedene Aspekte nachhaltigen Arbeitens berücksichtigt.

Diese Broschüre soll Sie als Anwohner*in eine Übersicht der Geschäfte und Unternehmen bieten, die bereits jetzt den nachhaltigen Gedanken leben und unser Projekt unterstützen wollen. Wir möchten Sie inspirieren, das nachhaltige Angebot im Kiez zu nutzen und „anderes Einkaufen“ auszuprobieren. Holen Sie mit ihrem eigenen Mehrwegbehälter ihr Mittagessen ab oder leihen Sie sich einen Einkaufsbeutel, sollten Sie Ihren eigenen mal vergessen haben. Ein reger Austausch mit Ihnen ist uns sehr wichtig und gleichzeitig brauchen wir Sie als aktive Mitstreiter. Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Ihre Erfahrungen und Ihre Unterstützung.

Ihr Netzwerk Süd-West Berlin e.V.



ERLÄUTERUNGEN

Die Geschäfte in diesem Einkaufsführer tragen alle zu einer „gemeinsamen Zukunft“ bei! Doch was steckt hinter den Symbolen? Welche Geschäfte engagieren sich in welchen Bereichen? Die folgenden Erläuterungen stellen die verschiedenen Handlungsbereiche vor.



1. EINKAUF MIT EIGENEN VERPACKUNGEN ERMÖGLICHEN

Die Vermeidung von Einwegverpackungen beim Einkauf von losen Lebensmitteln wird unterstützt!
Für Ihren Einkauf von z. B. Wurst, Käse, Backwaren, Obst oder Gemüse ist das Mitbringen von eigenen Mehrwegbeuteln bzw. eigenen Mehrwegbehältern erlaubt. Das Verkaufspersonal muss die **Hygienevorgaben beachten** und darf die mitgebrachten Behälter nicht berühren, auch nicht mit dem verwendeten Arbeitsgerät wie Zange oder Löffel. **Sagen Sie also einfach im Geschäft Bescheid**, dass Sie Ihr eigenes Gefäß dabei haben. Die mitgebrachte Dose wird anschließend auf ein **spezielles Tablett** gelegt. Ein*e Angestellte*r nimmt das Tablett an und befüllt die Dose. Sie selber verschließen die Box und erhalten einen Bon für die Kasse.



2. GASTRO MEHRWEG-SYSTEM

Die Vermeidung von umweltschädlichen Einwegverpackungen wird unterstützt!
Möchten Sie beim **Außer-Haus-Essen** auf umweltschädliche Verpackungen verzichten, können Sie bei diesen Gastronomiebetrieben Ihren **persönlichen Mehrwegbehälter** mitbringen und mit Ihren bestellten **Speisen** – wie z.B. Salat, Suppe, Hauptgerichte – befüllen lassen. Alternativ stellen Ihnen ausgewählte Gastronomiebetriebe Leihgefäße – evtl. gegen Pfand – zur Verfügung. Nach Verzehr der Mahlzeiten werden die Gefäße vom Gastronomiebetrieb wieder zurückgenommen.



3. TEILNAHME AM BEUTELTAUSCHSYSTEM

Einkaufsbeutel vergessen? Kein Problem – Vermeidung von Plastiktüten wird unterstützt!
Diese Geschäfte stellen einen sog. „Beutelbaum“ auf oder installieren „Beutelhaken“, an denen Stoffbeutel für die Benutzung bereitgehängt werden. Haben Sie Ihren Einkaufsbeutel vergessen, können Sie einen Beutel leihen und ihn bei der nächsten Gelegenheit – von Ihnen gereinigt – auch an einen **Baum oder Haken** in einem (anderen) Geschäft zurückhängen.



4. NACHFÜLLSTATION

Die Vermeidung von Einweg-Flaschen wird unterstützt!
Sie möchten beispielsweise Ihre Shampoo-Flasche oder Ihre Weinflasche wieder auffüllen und so Plastikmüll vermeiden? Kein Problem: In diesen Geschäften können Sie Ihre leere **Abfüllflasche** mitbringen und sie an der Nachfüllstation auffüllen lassen.



5. IDEENGEBER*IN

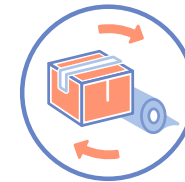
Die Initiative „Gemeinsam in die Zukunft im Rheingauviertel“ wird aktiv unterstützt.
Ideengeber bei der Weiterentwicklung der Initiative oder Kooperationspartner zwecks Unterstützung und Begleitung bei Projektrealisierungen.



6. TEILNAHME AN REFILL-STATIONEN

Die Vermeidung des Einkaufs von Getränken in Plastikflaschen wird unterstützt!

Diese Geschäfte bieten an, **kostenfrei Leitungswasser** in jedes mitgebrachte Trinkgefäß zu füllen. Diese Geschäfte unterstützen ehrenamtlich die Initiative **Refill Deutschland**, eine deutschlandweite Bewegung, um Plastikmüll entgegenzuwirken. Das Motto von Refill? „**Habe deine Trinkflasche dabei! Schütze unsere Umwelt! Trink genug Wasser! Lebe gesund! Spare Geld!**“ Wir wollen Plastikmüll vermeiden, unsere Umwelt schützen, gutes Wasser trinken und Menschen inspirieren, plastikfreier zu leben.



7. RESSOURCEN TEILEN

Das Teilen von Verpackungsmaterial, Pappe, Korken etc. wird unterstützt!

Im Geschäftsalltag fällt durch die Lieferung von Ware viel Verpackungsmüll an. In diesen Geschäften können Sie kostenfrei Verpackung, Pappkisten, Korken und vieles mehr abholen. Bitte kontaktieren Sie vorab das Geschäft, was und in welcher Menge es verfügbar ist. Zusammen verlängern wir die **Nutzungsdauer** von Ressourcen.



8. KONTAKT MIT ZULIEFER*INNEN

Nachhaltige Lösungsansätze für Warenlieferungen werden unterstützt!

Diese Geschäfte stehen in engem Kontakt mit ihren Zulieferer*innen und nehmen zu diesen in regelmäßigen Abständen Kontakt auf, um die Warenlieferungen nachhaltiger zu gestalten. Die Auswahl von Zulieferer*innen erfolgt auch aufgrund vorhandener Nachhaltigkeitskonzepte.



9. MÜLLTRENNUNG

Die korrekte Trennung von Müll wird unterstützt!

Nicht nur vordergründig wollen wir Nachhaltigkeit im Kiez fördern, auch **hinter den Kulissen** gibt es viel Potenzial. Diese Geschäfte achten besonders auf korrekte Mülltrennung und versuchen generell, weniger Abfall zu produzieren.



10. UNTERSTÜTZUNG DER INITIATIVE

Die Initiative „Gemeinsam in die Zukunft im Rheingauviertel“ wird aktiv unterstützt!

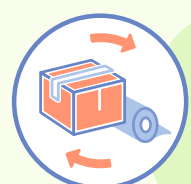
Als Mitglied vom Verein Netzwerk Süd-West Berlin e.V. und durch dessen Unterstützung tragen diese Geschäfte zu einem attraktiven Kiez und Gewerbestandort bei. Der Verein hat zum Ziel, das Rheingauviertel weiter zu beleben und für Anwohnende ein breites Angebot der Nahversorgung sicherzustellen.



11. PLASTIKEINWEGPRODUKTE

Die Vermeidung kurzlebiger Plastikprodukte wird unterstützt!

Die **Einweg-Plastik-Richtlinie der EU verbietet ab Juni 2021** verschiedene **Plastikeinwegprodukte oder Getränkeverpackungen** aus erweitertem Polystyrol und so genanntem „oxo-abbaubarem Plastik“, wie z.B. Trinkhalme, Besteck, Teller, Rührstäbchen für den Kaffee, dünne Plastiktüten oder Wattestäbchen. **Diese Geschäfte bieten bereits nachhaltige Alternativen hierfür an.**



Grashüpfer – Kinder- Outdoor-Shop

Warum heißt Ihr Geschäft Grashüpfer?

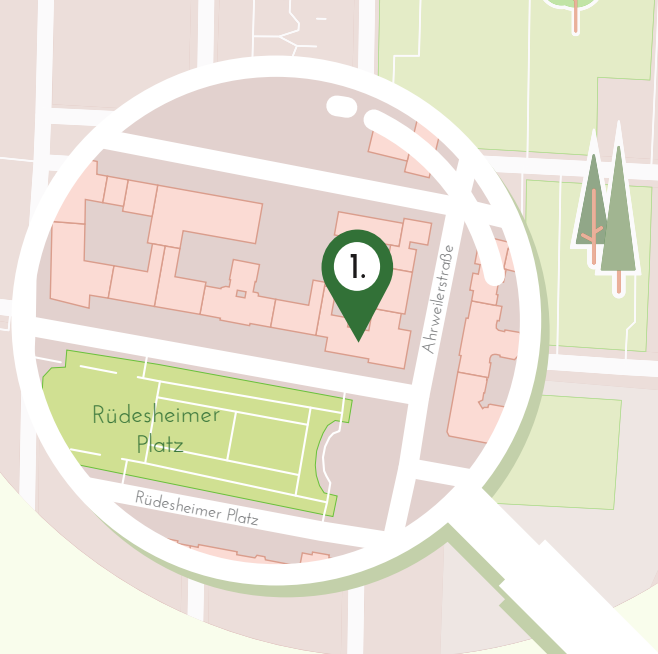
Der Gedanke kam mir, als meine zwei Kinder in der Natur waren, im Gras hüpfen und ich ihre Freude beim Entdecken der Natur sah. Da wurde mir bewusst, wie wenig die Kinder brauchen, um glücklich zu sein und dabei die Naturverbundenheit zu fördern. Unser Augenmerk bei allen Produkten in unserem Sortiment liegt auf natürlichen Rohstoffen und der Langlebigkeit.

Besondere Kaufempfehlung:

Bienenwachs-Tücher zum Ver- und Abpacken von Lebensmitteln, Edelstahl-Trinkflaschen, farbenfrohe Bio-Baumwoll-Produkte.

Was interessiert Sie an dem Thema Nachhaltigkeit und verpackungsfreier Einkauf?

Als erstes fällt uns der Müll auf, der entsteht, wenn wir privat für die Familie einkaufen gehen. Wir würden gerne mit weniger Plastik nach Hause kommen, jedoch fehlt es noch an praktischen und einfach umsetzbaren Angeboten seitens der Lebensmittelgeschäfte. Auch bei Warenlieferungen ist unvorstellbar, was an Verpackung und Plastik anfällt. Erste Zulieferer*innen haben wir bereits aus dem Sortiment genommen, denn uns ist auch eine nachhaltige Arbeitsweise hinter den Kulissen wichtig. Wir wünschen uns ein Umdenken der Hersteller*innen bezüglich Verpackungsalternativen.



Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich im Vorstand von Netzwerk Süd-West?

Ich möchte den Gemeinschaftssinn und Austausch im Kiez unter den Gewerbetreibenden wie auch zwischen den Anwohner*innen und fördern. Mir gefällt der gemeinsame Gedanke, etwas bewegen zu wollen und die gemeinsame Organisation von Aktionen. Im letzten Jahr war mein Highlight die Teilnahme an der Fête de la Musique und die super Stimmung am Rüdi. Ich möchte gerne Verantwortung übernehmen, nicht nur für die folgenden Generationen, sondern am liebsten jetzt und heute. Das Thema Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein geht uns alle an. Zum Beispiel sammle ich Kartons von meinen Warenlieferungen, die ich gerne kostenlos an meine Nachbar*innen und Kund*innen weitergebe, wenn sie mal etwas versenden möchten.

Adresse: Rüdesheimer Platz 1

Telefon: 030 81055234

Mail: info@grashuepfer-outdoor.de



„Umweltschutz kann man von klein auf lernen.“

Désirée Giannele & Jacqueline Franke

Tanja Fügener

Personality Fotografie

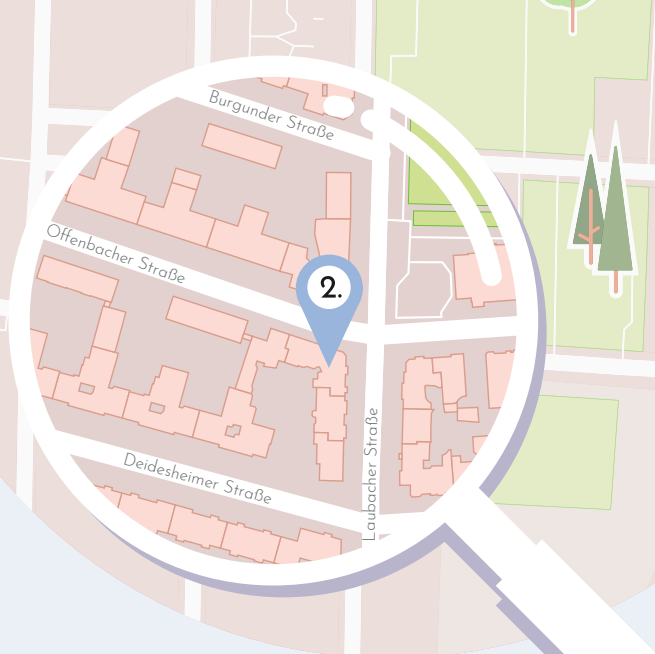


Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Schon seit meiner Jugend hege ich eine tiefe Leidenschaft für Kunst und insbesondere für Fotografie, die sich auch in meinem Beruf zeigt. Es ist mir ein Herzensanliegen, die Menschen vor meiner Kamera zu verstehen und gemeinsam mit ihnen kreative Ideen zu entwickeln. Wenn mir das gelingt, können Fotografien entstehen, die jene magischen Momente festhalten, an die wir uns auch in Zukunft immer wieder gerne erinnern. Im »Netzwerk Süd-West Berlin e.V.« engagiere ich mich mit Aktionen und Events für eine gute Vernetzung im Kiez und setze mich im Vorstand außerdem für einen sinnvollen Gebrauch von Plastik ein.

Warum engagieren Sie sich für das Thema Nachhaltigkeit?

Die Liebe zur Natur begleitet mich schon seit Kindertagen. Doch dass ich mich nun auch aktiv in die Gestaltung meiner unmittelbaren Nachbarschaft einbringe, ist Greta Thunberg zu verdanken. Ihr leidenschaftliches Engagement hat mich angesteckt. Also habe ich überlegt, wie eine Reaktion meiner Generation auf die Gedanken und Forderungen der Jugend aussehen könnte. Es braucht Übung und Durchhaltewillen, doch wenn wir erst einmal erkannt haben, dass unsere Verhaltensweisen eingefahrenen Mustern



gleichen, können wir Veränderungen leichter und mit Spaß umsetzen.

Was wünschen Sie sich für das Rheingauviertel?

Ganz nach dem Motto „Gemeinsam geht's leichter“ wünsche ich mir einen regen und intensiven Austausch mit Menschen im Kiez, die gerne umweltbewusst(er) leben wollen. Die – ebenso wie ich – Veränderung als Chance begreifen, neue Erfahrungen machen zu können, und die sich gegenseitig dabei unterstützen wollen, nachhaltig zu leben, ohne belehrend zu sein.

Das Rheingauviertel ist für mich:

herr(schaft)lich

grün

gemütlich

Adresse: Laubacher Str. 36
Telefon: 030 89748584
Mail: info@tanja-fuegener.de

„Brauchen wir immer erst Gesetze, bevor wir anfangen, etwas zu verändern?“



Coloratur Jung Friseur - Kosmetik - Nageldesign



Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Zu meinem Kundenstamm gehören Kinder genauso wie Senior*innen. Seit 23 Jahren bin ich bereits als Friseur tätig. Es ist mir ein großes Anliegen, am Puls der Zeit zu sein, den Kund*innen eine Wohlfühl-ase zu bieten und gleichzeitig meinen ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Meine Passion für meinen Beruf verbinde ich gerne mit tiefgehenden Gesprächen mit den Kund*innen. Hierbei ist auch die Idee des Projekts „Gemeinsam in die Zukunft“ entstanden und gewachsen.

Welche Maßnahmen für den Umweltschutz setzen Sie bereits jetzt um?

Mein Abfüllsystem für Pflegeprodukte erfreut sich bereits großer Beliebtheit. Die Kund*innen bringen ihre leeren Flaschen mit, die sie bei mir mit unseren hochwertigen Pflegeprodukten befüllen und neu beschriften können. Dieses System möchte ich gerne ausweiten und auch in Zukunft bei der Auswahl der Hersteller*innen vermehrt darauf achten. Möglichst viel Müll

vermeide ich, indem ich zum Beispiel wiederverwendbare Unterlagen und Folien beim Färben von Wimpern und Haaren benutze und Getränke in Mehrwegflaschen anbiete.

Zukunftsweisend wünsche ich mir für das Rheingauviertel...

... ein Zusammenrücken im Kiez und ein Gemeinschaftsgefühl zwischen den Anwohnenden und den Gewerbetreibenden.

Das Rheingauviertel in 3 Worten:

familiäres Gefühl

tolerant

mein zu Hause geworden

Adresse: Binger Str. 19
Telefon: 030 89723303
Mail: info@coloratur-jung.de



„Abfüllen ist für mich
das bessere Kaufen.“

Marion Klose

Wer ich bin...

Als gebürtige Ostwestfälin lebe ich seit ca. 25 Jahren in Berlin, davon 21 Jahre mit meiner Familie am Rüdeshheimer Platz. Dass das Rheingauviertel etwas Besonderes ist, habe ich von Beginn an gewusst – das wunderbare Umfeld für Familien und Kinder ist wie eine kleine Oase, die Menschen, die Infrastruktur und „schnell raus sein aus Berlin und doch zentral leben“ schätze ich sehr.

Sie sind Anwohnerin. Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich im Kiez?

Ein Urlaub im englischen Cornwall und der Bericht über die kleine Hafenstadt Penzance, die wir auch kennenlernten, weckte meine Aufmerksamkeit. Das Engagement einer einzelnen Aktivistin, die versucht, ihre Stadt plastikfrei werden zu lassen, begeisterte mich sofort. Über das tägliche Müllsammeln am Strand hinaus, trat sie an die Geschäfte heran und forderte, auf Einwegplastikprodukte zu verzichten. So entstand eine richtige Bewegung. Eine wunderbare Vorstellung und die Idee, das Rheingauviertel plastikfrei werden zu lassen, war in mir geboren. Diese Vision trug ich im Sommer 2019 in das Team des Netzwerk Süd-West und traf auf gleichgesinnte, kreative und humorvolle Menschen. Wir hatten das Gefühl, uns gesucht und gefunden zu haben. Die Ideen sprudelten und wir gewannen mit unserem Konzept 2019 unseren ersten Wettbewerb „Mittendrin Berlin!“. **Mit viel Enthusiasmus und Einsatz laufen wir gemeinsam weiter mit dem Ziel, etwas zu bewegen für den Erhalt unserer Umwelt – nicht nur für uns, sondern auch für unsere Kinder!**



Wie bringen Sie sich in die Initiative ein?

Als Anwohnerin bringe ich mit der Perspektive der Kundin und des Kunden zusätzliche Impulse ein, denn wir binden in unsere Initiative zahlreiche Akteure mit unterschiedlichen Interessen ein. Es ist wichtig, alle mitzunehmen und die richtige Balance zu finden – und vor allem den Überblick während der Umsetzungsphasen des Konzeptes zu behalten. Auch gilt es immer wieder abzuwägen: Was ist realistisch umzusetzen und was wird wohl eher eine Vision bleiben? Meine Berufserfahrung ermöglicht mir, diese Initiative sowohl in diesen Bereichen als auch bei der Arbeit im politischen Umfeld und der Veranstaltungsorganisation zu unterstützen. Strukturen zu schaffen und Prozesse zu entwickeln sind meine Stärke und es ist mir eine Herzensangelegenheit die Weiterentwicklung unseres Vorhabens professionell zu fördern.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir ...

- unsere Ideen in die Realität umsetzen,
- mit unserer Plattform Strukturen schaffen, in die wir Interessierte einbinden können sich zu engagieren,
- auch junge Menschen begeistern und unterschiedliche Stärken bündeln zu können,
- es schaffen, unsere Initiative zum Selbstläufer werden zu lassen und etwas Besonderes geschaffen zu haben.

MACHEN SIE MIT –

WIR BRAUCHEN SIE!

Kontaktaufnahme unter

klose_gemeinsamindiezukunft@o2mail.de



Marion Klose

”

Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen. (Sokrates)

Kampagne „Essen in Mehrweg!“



Was macht Ihre Kampagne aus?

Im Rahmen unserer Kampagne beraten und begleiten wir von LIFE e.V. (Friedenauer Gorchhöfe) Berliner Gastronomiebetriebe bei der Einführung von Mehrweglösungen und möchten mit Informationsmaterialien und bundesweiten Aktionen zur Verbreitung des Mehrwegprinzips beitragen. In Berlin erproben wir aktuell das Individualsystem (mitgebrachte Gefäße der Kundschaft). Ab 2021 testen wir mit Betrieben Poolsysteme (Pfand- oder app-basierte Mehrwegsysteme). Ergänzend stellen wir für die Gastronomie und die Kundschaft umfassende Informationen zusammen (z.B. Grundlagenstudie, Hygieneleitfaden, Merkblätter, Infografiken: www.esseninmehrweg.de). Ab Frühjahr 2021 planen wir bundesweite Aktionstage. Berlin ist als Mehrweg-Region fest eingeplant.

Welche Maßnahmen setzen Sie bereits jetzt um? Bereits über 20 Berliner Gastronomiebetriebe konnten wir für unsere Kampagne gewinnen. Sie füllen ihr Essen in mitgebrachte Gefäße der Kundschaft und machen darauf aufmerksam. Um die Nutzung individueller Gefäße zu stärken, bieten wir den Konsument*innen eine Mehrwegkiste an. Sie wird kostenfrei verliehen und enthält verschiedene Größen an Mehrweggefäßen, die Arbeitnehmende in ihrer Mittagspause nutzen können. Interesse? Dann schreiben Sie uns: info@esseninmehrweg.de

Was wünschen Sie sich für das Rheingauviertel?

Gemeinsam mit dem Netzwerk Süd-West Berlin e.V. und ihrer Initiative "Plastikfreies Rheingauviertel" möchten wir die Gastronomie vor Ort unterstützen, Mehrweg zu testen und einzuführen und suchen dafür interessierte Betriebe. Ihnen bieten wir u.a. kostenfreie Beratung, Schulungen sowie Materialien für die Kundenkommunikation an. Weitere gemeinsame Ideen: Mehrweg-Stammtische oder Klein-Kampagnen und Aktionen wie die ab Ende November startende Initiative „Gastro stützen, Klima schützen“, mit der wir angesichts des coronabedingt wieder steigenden Außerhaus-Konsums die Kundschaft zur Nutzung von Mehrweggefäßen aufrufen. Dafür können Arbeitnehmende im Rheingauviertels ab Anfang 2021 auch die Mehrwegkiste nutzen.

Für die Erprobung eines Mehrwegbehältersystems im Kiez sowie für unsere bundesweiten Aktionstage suchen wir noch interessierte Betriebe. Das Rheingauviertel als bundesweiter Vorbild-Kiez für Mehrweg und Müllvermeidung beim Außerhaus-Konsum wäre großartig. Machen Sie mit!

Website: www.esseninmehrweg.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

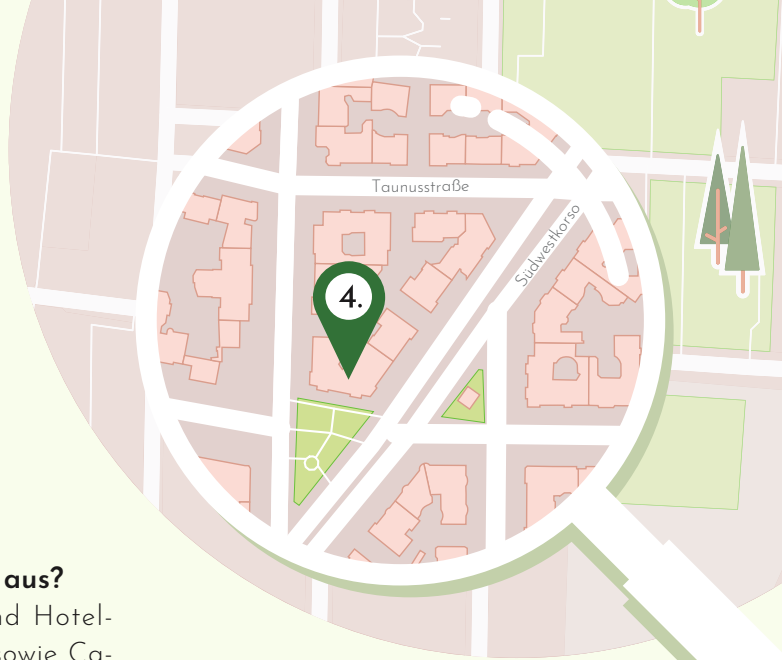
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

”

Mit Mehrweg Gastro stützen
und das Klima schützen!

Kampagne „Essen in Mehrweg“

Paasburg's Wein Aus Leidenschaft



Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Wir beliefern seit 1982 Gastro- und Hotelbetriebe, Wein- und Feinkostläden sowie Caterer mit Weinen, die nachhaltig produziert werden. Wir haben in unserem Sortiment einige Erzeuger mit zertifizierten Siegeln wie BIO, Demeter und Fair'n Green. Üblicherweise finden regelmäßig in unserer Weinhandlung am Südwestkorso Weinseminare statt. Auch sonst kann es vorkommen, dass man mich dank einer Vinylplatte in Erinnerungen schwelgend antrifft und dann darf es auch gerne mal ein Glas Wein zur Probe sein. Einen Weinausschank soll es demnächst auch während den Geschäftszeiten auf unserer Terrasse geben. Da können Sie zum Beispiel unsere eigene Sektserie „Berlinsky“ kennenlernen.

Was bedeutet für Sie Nachhaltigkeit im Geschäftsalltag und wo sehen Sie Potential?

Bereits jetzt werden viele gute Weine mit Schraubverschluss als Alternative zu Kork geliefert. Unsere Schaufenster haben wir mit einer UV- & Wärme-Schutzfolie beklebt, um die Weine sachgerecht mit weniger Energiekosten

lagern zu können. Ihren Weinkauf liefern wir auch gerne direkt nach Hause – sofern es die Entfernung zulässt – umweltfreundlich zu Fuß und mit Sackkarre. Für Bastel- und Upcycling-freudige sammeln wir alte Naturkorken, oder führen sie der Weiterverarbeitung zu. Für Weinpräsente verwenden wir Holzwolle, Holzkisten und Kartonagen ohne Folien

Das Besondere am Rheingauviertel ist für mich...

... die Architektur und die Citynähe, jedoch ruhige und beschauliche Lage. Es herrscht wenig Hektik rund um den Rüdesheimer Platz. Wünschen würde ich mir mehr Geschäfte und Gastronomie, die für weitere Belebung sorgen.

Adresse: Südwestkorso 17
Telefon: 030 61 10 18 38
Mail: info@paasburg.de



„Wir beliefern Sie umweltfreundlich zu Fuß.“

Glas macht Spaß!



Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Seit 25 Jahren haben wir bereits Spaß mit Glas. In unserem Betrieb bieten wir, die Glasermeister Sven Klingele und Julia Busch, unter anderem Reparaturverglasungen, Neuverglasungen, Bildeinrahmungen, Spiegel und Glasplatten an. Die Beratung geht weit über den bloßen Verkauf von Glasprodukten hinaus. Ich habe mich zum Beispiel auf die Erhaltung von Doppelkassenfenstern spezialisiert. Die Verbesserung dieser oft denkmalgeschützten Fenster ist häufig einfacher und kostengünstiger als man denkt.

Was bedeutet für Sie Nachhaltigkeit im Geschäftsalltag und wo sehen Sie Potential?

Nicht nur privat achten wir auf Mülltrennung und versuchen, da wo es geht, ressourcenschonend zu leben. Im Geschäft bieten wir ausschließlich Holz- und Metall- statt Plastikrahmen an, verwenden Verpackungen mehrfach oder geben sie auf Anfrage an Anwohner*innen weiter. Meine Kundenbesuche versuche ich nach Möglichkeit mit dem Fahrrad zu erledigen, so trage ich gleichzeitig etwas zur Gesundheit und zum Umweltschutz bei. Die Nachbarschafts- und Kundennähe ist mir sehr wichtig. Durch die kurzen Wege kann ich im Schadensfall schnell reagieren.

Meine schönste Kiezgeschichte:

Es gibt nicht DIE schönste Kiezgeschichte. Jeder Tag stellt uns vor neue Herausforderungen. Da unser erstes Ziel immer war, ist und sein wird, unsere Kund*innen zufriedenzustellen, ist es am schönsten, wenn unsere Kund*innen unsere Arbeit und unsere Leistungen wertschätzen. Und da ist es völlig egal, ob sich Oma Müller freut, dass das Scheibchen im Bilderrahmen oder im Fensterflügel wieder heil ist, oder Herr Prof. Dr. Maier eine aufwändige Bildeinrahmung mit Passepartout und entspiegeltem Museumsglas in Auftrag gibt.

Das Rheingauviertel ist für mich:

mein Kiez

meine Nachbarschaft

mein Leben

Adresse: Rüdeshheimer Platz 11

Telefon: 030 8219000

Mail: glasmachtspass@gmx.de



REWE



Was macht Sie und Ihr Geschäft aus und was bedeutet für Sie Nachhaltigkeit?

Wir verstehen uns als Kiezmarkt und Nahversorger, in dem sich unsere Kund*innen wohlfühlen können und alles finden, was man im Alltag benötigt. Nachhaltigkeit bedeutet für uns in unserem Geschäftsalltag vor allem vorausschauende Planung und täglich auf unnützes Verpackungsmaterial zu verzichten. Dank intensiver Mülltrennung (Pappe, Folie, Speisereste, Restmüll) aller Mitarbeiter*innen benötigen wir für unseren wöchentlichen Kundenstrom von ca. 12.000 Kunden nur zwei Container mit Restmüll.

Welche Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit setzen Sie bereits um?

Bereits jetzt bieten wir die Möglichkeit eines verspackungsfreien Einkaufs an. An unserer Frischetheke werden Mehrwegbehälter unter Einhaltung der Hygienevorschriften mit der Bedienware befüllt, die Bio-Artikel sind unverpackt. Bei unserem Sortiment achten wir auf nachhaltigen, sozialen und regionalen Charakter. Für beinahe jedes Segment haben wir eine Auswahl an Produkten aus der Region. Zusammen mit der REWE-Gruppe arbeiten wir kontinuierlich an weiteren Ressourceneinsparungen und -optimierungen. Zudem unterstützen wir regelmäßig

Aktionen in nahe gelegenen Schulen oder Kitas zu Themen wie Ernährung und gesundem Einkaufen.

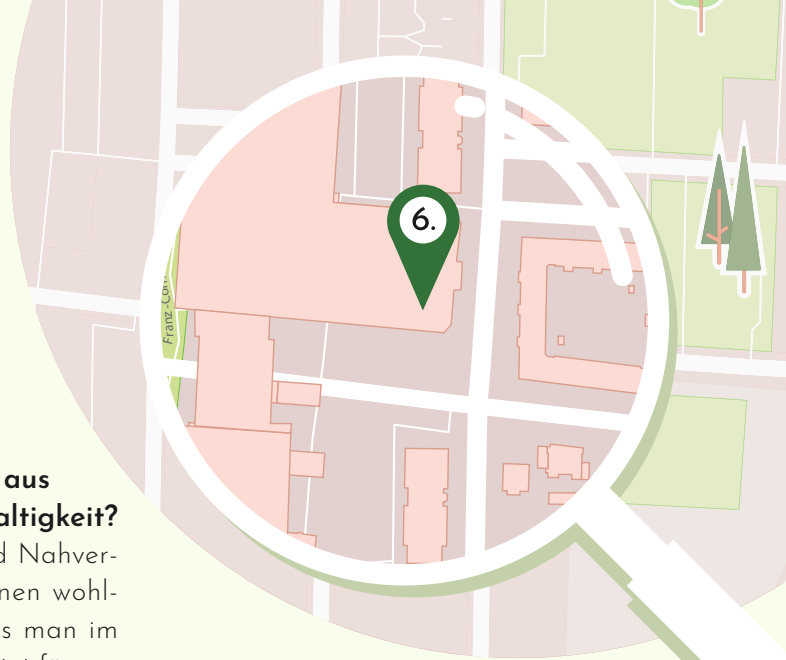
Zukunftsweisend wünsche ich mir für das Rheingauviertel...

... dass weiterhin so viel dafür getan wird, dass dieses Viertel am Leben erhalten bleibt. Die Nachbarschaftshilfe sollte einen besonderen Stellenwert einnehmen, sodass das WIR noch mehr zählt, gerade in der heutigen Zeit.

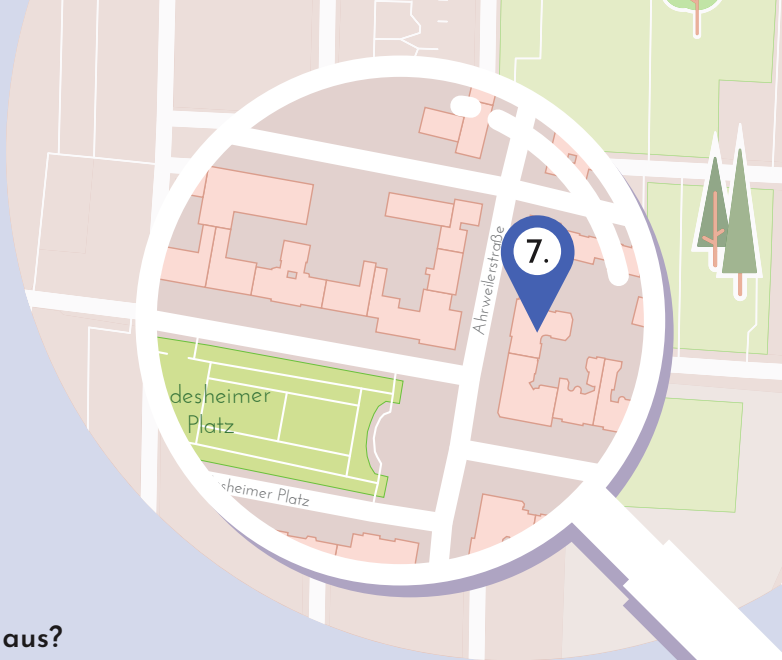
Das Rheingauviertel in drei Worten:

divers
Weinfest
nicht anonym

Adresse: Schlangenbader Str. 25
Telefon: 030 897 022 80



KUMARI Nepalesisches Restaurant



Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Das nepalesisches Restaurant Kumari am Rüdeshheimer Platz haben wir am 4. April 2020 eröffnet. Seit 2016 sind wir am Südwestkorso mit unserem Restaurant Yak & Yeti. Unter unseren Speisen in der Karte finden sich Fleischgerichte genauso wie vegetarische und vegane Köstlichkeiten. Unser Familienbetrieb betreut beide Restaurants mit Leidenschaft und Freude. Unseren Mitarbeitenden möchten wir ein soziales und kollegiales Arbeitsumfeld bieten.

Was bedeutet für Sie Nachhaltigkeit im Alltag?

Bereits jetzt können Gäste ihr Essen in eigenen mitgebrachten Gefäßen mit nach Hause nehmen, wir fragen bei der Bestellung aktiv nach, ob dies gewünscht ist. So sparen wir viel Einweg-Geschirr ein – und ganz nebenbei noch Geld. Unsere Zulieferer*innen nehmen die Verpackungen meist wieder mit, sodass wir langfristig auf ein Umdenken setzen.

Das Besondere im Rheingauviertel ist für mich...

... die Ruhe und die Gelassenheit. Das haben wir nicht überall in Berlin. In dieser vielseitigen Stadt sieht die Welt ein paar Straßen weiter schon wieder ganz anders aus. Hier im Kiez trifft man auf offene und fröhliche Menschen. Über lachende Menschen freue ich mich besonders. Mein Motto lautet: Am Ende wird alles gut!

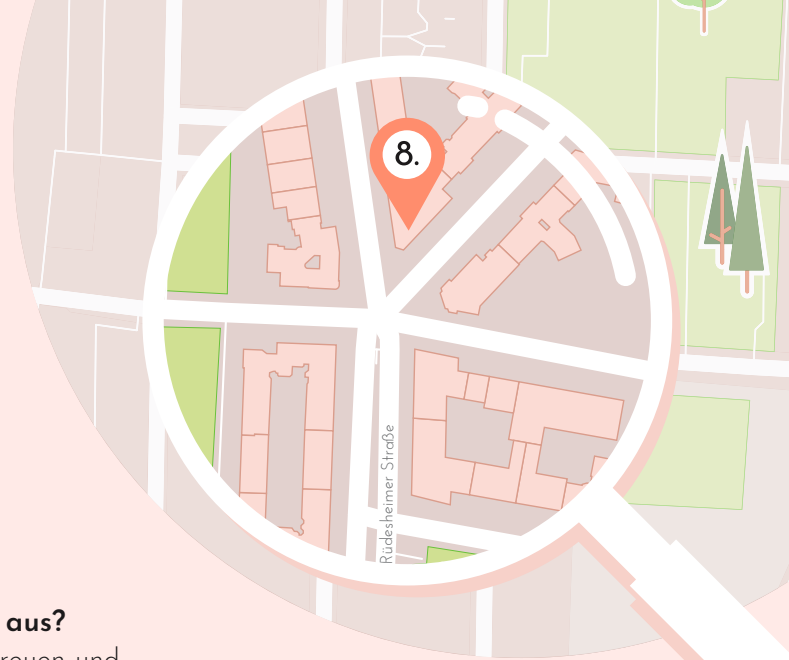
Das Rheingauviertel in 3 Worten:

freundlich
positiv
dankbar

Adresse: Ahnweilerstraße 31
Telefon: 030 83200707
Mail: heinigram96@gmail.com



Rheinland- Apotheke



Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Meine Mitarbeiter*innen und ich betreuen und beraten Sie bei allen Fragen und Anliegen rund um das Thema Arzneimittel. Es ist uns wichtig, dass es Ihnen gut geht. Mit einem breiten Angebot an kostenlosen Gesundheitsmagazinen und vielen Aktionen rund um das Thema Gesundheit unterstützen wir Sie dabei.

Was bedeutet für Sie Nachhaltigkeit im Geschäftsalltag und welche Maßnahmen setzen Sie bereits jetzt um?

Qualitätsbewusstsein und das Optimieren von Prozessen und Abläufen gehört schon immer zum Apothekenalltag dazu. Deshalb ist es für uns selbstverständlich und wichtig, jeden Handgriff auch unter dem Aspekt Nachhaltigkeit zu betrachten. Zur Weihnachtszeit schenken wir unseren Kunden wiederverwendbare Einkaufsbeutel, die gerne statt einer Tüte das ganze Jahr für Einkäufe genutzt werden. Wir bieten in Zusammenarbeit mit der BSR die Meditonne an. So müs-

sen Altmedikamente nicht in den Hausmüll gegeben werden, sondern werden durch uns fachgerecht entsorgt. Wir unterstützen zudem PRIMAKLIMA e.V., ein Verein der sich für die weltweite Senkung der CO₂-Emissionen einsetzt und für den Erhalt von Wäldern kämpft. Unsere Warenlieferungen erhalten wir in diesen grünen und roten Mehrwegkisten, die im ständigen Austausch an die Lieferanten zurückgegeben und wiederverwendet werden.

Das Rheingauviertel ist für mich:

unaufgeregt

grün

lebenswert

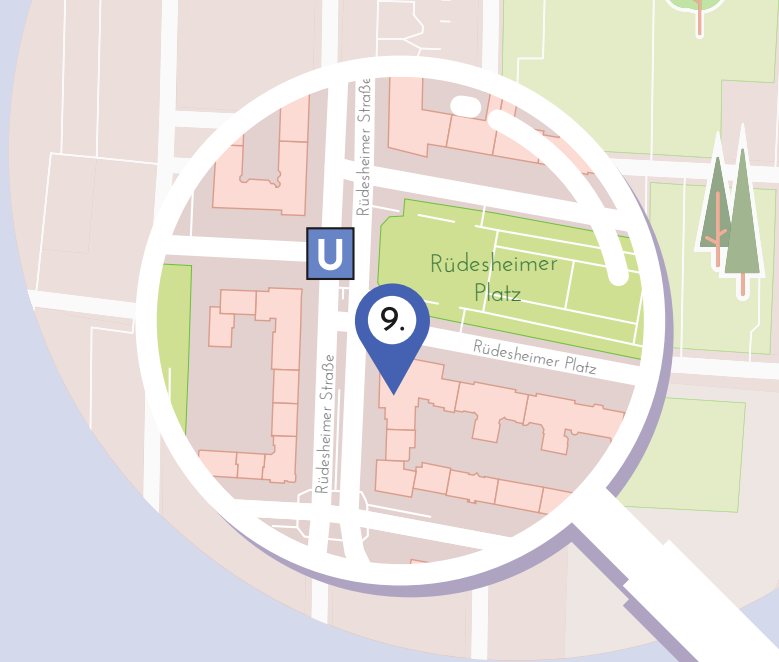
Adresse: Spessartstraße 13

Telefon: 030 827 93 40

Mail: info@rheinlandapotheke.de



Confiserie Emilia



Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Die Confiserie Emilia gibt es bereits seit über 60 Jahren – ganz genau weiß man das allerdings nicht. Was man weiß, ist, dass wir hier seit vielen Jahrzehnten den Anwohnerinnen und Anwohnern den Tag mit ausgewählten Pralinen und Schokoladen-Spezialitäten versüßen. Im Sommer bieten wir leckeres Eis an. Kaffee, Kakao und andere Getränke können Sie bei uns bereits jetzt im mitgebrachten Becher bekommen.

Welche Maßnahmen setzen Sie bereits jetzt um und wo sehen Sie Potential, das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus zu rücken?

Ich habe sehr gute Erfahrungen mit den Mehrweg-Kaffeebechern von RECUP gemacht. Dies wird auch schon rege genutzt. Das Projekt vom Netzwerk Süd-West Berlin e.V. finde ich sehr spannend und ich möchte alles daran

setzen, einen bewussten und nachhaltigen Einkauf zu fördern. So kontaktiere ich bereits jetzt Zulieferer*innen mit der Bitte um Nachbesserung beim Verpackungsmüll der Ware. Zudem ist mir Regionalität sehr wichtig, in meinem Sortiment finden sich viele Berliner Hersteller wie zum Beispiel Sawade oder Walter und Hamann.

Das Rheingauviertel ist für mich:

idyllisch
frech
ehrlich

Adresse: Rüdeshimer Str. 9
Telefon: 030 827 023 28
Mail: info@confiserie-emilia.de

„Hier kann man sich den Tag mit Köstlichkeiten und gutem Gewissen versüßen.“



Fleischerei Kluge



Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Seit nunmehr 61 Jahren existiert die Fleischerei Kluge in zweiter Generation. Vor 11 Jahren sind wir in den Kiez gezogen und unsere Kund*innen gleich mit uns, obwohl wir auch davor schon viel ins Rheingauviertel geliefert haben. Mit Neuland-Fleisch haben wir seit 1989 Bauern und Landwirte an unserer Seite, die den hohen Ansprüchen an tiergerechte und umweltschonende Nutztierhaltung gerecht werden.

Welche Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit setzen Sie bereits um?

Die Umsetzung eines verpackungsfreien Einkaufs mit dem Tablettssystem haben wir bereits eingeführt. So nehmen wir mitgebrachte Mehrwegbehälter unter den Hygiene-Standards auf dem Tablett entgegen, befüllen sie und geben sie kontaktfrei wieder an die Kundin oder den Kunden zurück. So sparen wir viel Einwegverpackung. Bewusstes, nachhaltiges Handeln sehen wir aber nicht nur an der Theke im Ladengeschäft, sondern es fängt bei der tiergerechten Haltung

an. Wichtig ist uns die „Neuland-Idee“ und der direkte Kontakt zu Landwirten aus der Region, die z.B. Gänse und Enten im Oderbruch halten. Wir trennen unseren Müll sehr sorgfältig und sind immer bemüht, so wenig Verpackungsmüll wie möglich zu produzieren – selbstverständlich immer unter den strengen Regeln der hygienischen Vorschriften.

Das Rheingauviertel ist für uns:

bewusstes Leben

Genuss

Herzlichkeit

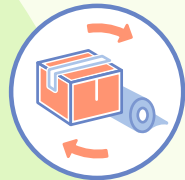
Adresse: Rüdesheimer Straße 3

Telefon: 030 810 56 229

Mail: bestellung@fleischerei-kluge.berlin



Bouquet Salzmann Floristik



Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Wir bieten eine Vielfalt an Blumen und legen dabei besonderen Wert auf saisonale, regionale Ware. Mit unserem Humor und der "Berliner Schnauze" pflegen wir einen familiären Umgang mit Mitarbeiter*innen und Kund*innen.

Was bedeutet für Sie Nachhaltigkeit im Alltag und wo sehen Sie Potential?

Plastikfolie haben wir schon lange abgeschafft, auch bei der Auswahl der Produzent*innen achten wir auch auf möglichst geringen Umfang an Verpackungsmaterial. An neuen Ideen sind wir immer interessiert, so könnten wir uns vorstellen, die Plastik-Übertöpfe zu sammeln und kostenfrei an die Nachbarschaft oder an Kitas und Schule abzugeben, sollte der Bedarf da sein.

Das Besondere im Rheingauviertel ist für mich...

... dass es sich aktuell verjüngt und eine neue Generation den Weg hierher findet. Dies führt zu einem kleinstädtischen Gefühl. Stammkund*innen, die seit 25 Jahren bei uns einkaufen, gibt es auch. So kauft ein Herr jede Woche bei uns eine rote Rose für seine Frau.

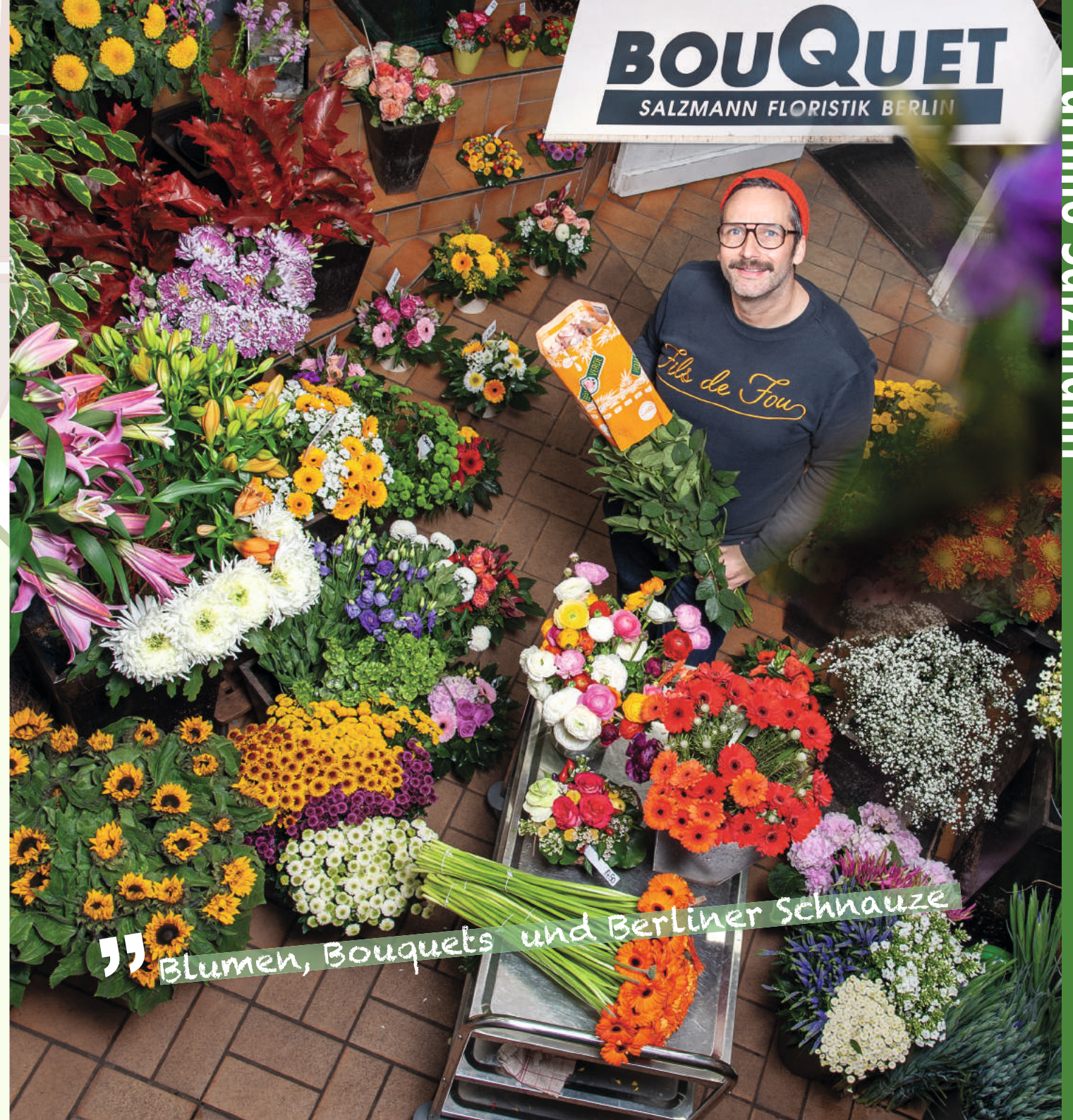
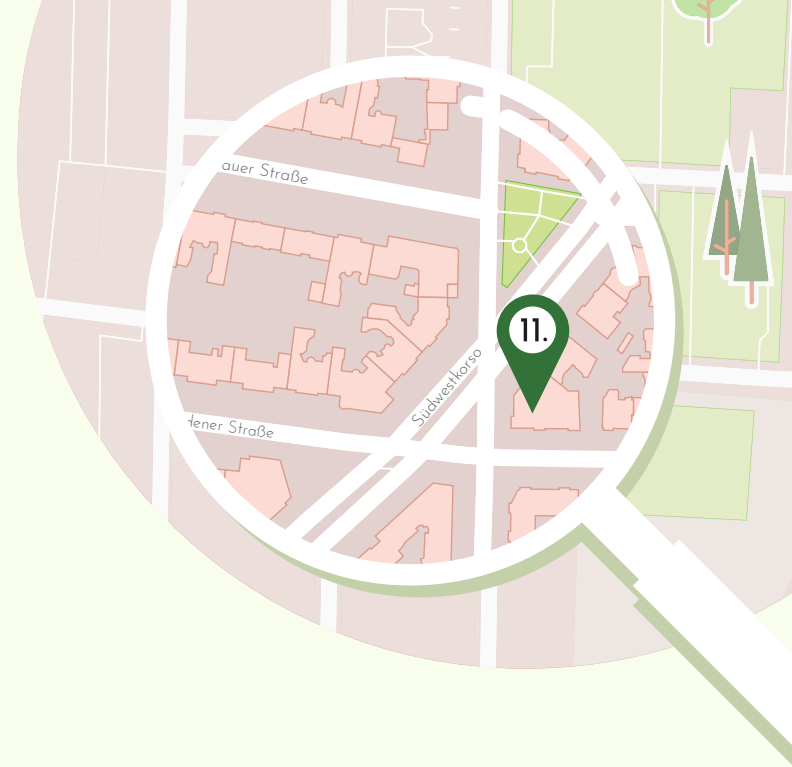
Das Rheingauviertel ist für mich:

dörflich
familiär
bunt

Adresse: Südwestkorso 60

Telefon: 030 8220365

Mail: salzmann.sascha@yahoo.de





Schöner Trinken OHG

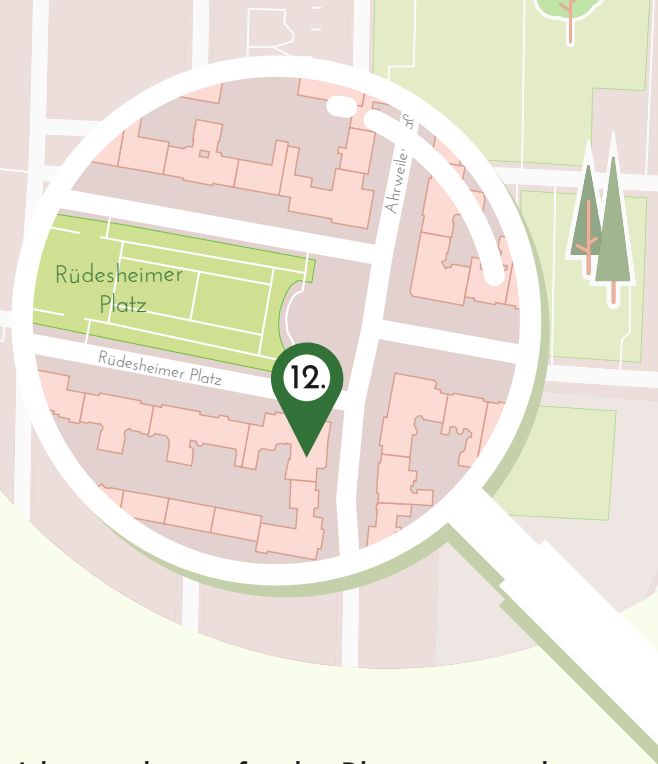
Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Die Schöner Trinken OHG ist ein Zusammenschluss von fünf Einzelhandels-Standorten und der Großhandelsfirma Naturgenuss GmbH, die nur ökologische Weine handelt. Uns liegt der Einzelhandel sehr am Herzen und das wichtigste dabei ist für uns der Kontakt von Mensch zu Mensch. Gila Hertz ist mit Herz & Seele in jedem Kundengespräch dabei und pflegt die langjährigen, engen Kunden-Kontakte.

Was bedeutet für Sie Nachhaltigkeit im Geschäftsalltag und wo sehen Sie Potential, nachhaltiger zu handeln?

Bei unserem Sortiment achten wir besonders auf eine biologische Herstellung, 60-70% davon sind Bio-Weine. Nachhaltigkeit ist die Grundlage des ökologischen Weinbaus. Das beinhaltet ein ständiges Nachdenken, wie wir dies auch in unser Leben integrieren können. Unseren Schwerpunkt hierbei sehen wir in der Einführung eines Gastro-Mehrwegsystems, sowie die generelle Reduzierung des Verpackungsmülls. Unser Ziel ist der komplette Verzicht auf Plastik.

Das Besondere im Rheingauviertel ist für Sie...? Ich stimme der New York Times zu, der Rüdesheimer Platz ist der schönste Berlins.



Ich wünsche mir für das Rheingauviertel...

... mehr Bewusstsein für die hohe Lebensqualität, die wir hier genießen dürfen. Wir freuen uns über eine treue Kundschaft, die immer mehr nach biologischen und veganen Weinen fragt. Veganer Wein zeichnet sich dadurch aus, dass statt herkömmlichem Klebstoff eine vegane Variante verwendet wird. Der Wandel im Kiez, hin zu einem jüngeren Publikum, führt zu einer vielfältigen Kundschaft. Wir sind stets bemüht, am Puls der Zeit zu sein, Kundenwünsche zu erfüllen und dabei gleichzeitig Ressourcen zu schonen.

Das Rheingauviertel ist für mich:

Das **schöne** Berlin

Adresse: Rüdesheimer Platz 11
Telefon: 030 821 0036



„Schön, dass immer mehr Kund*innen nach veganen Weinen fragen.“

Fisch Taxi

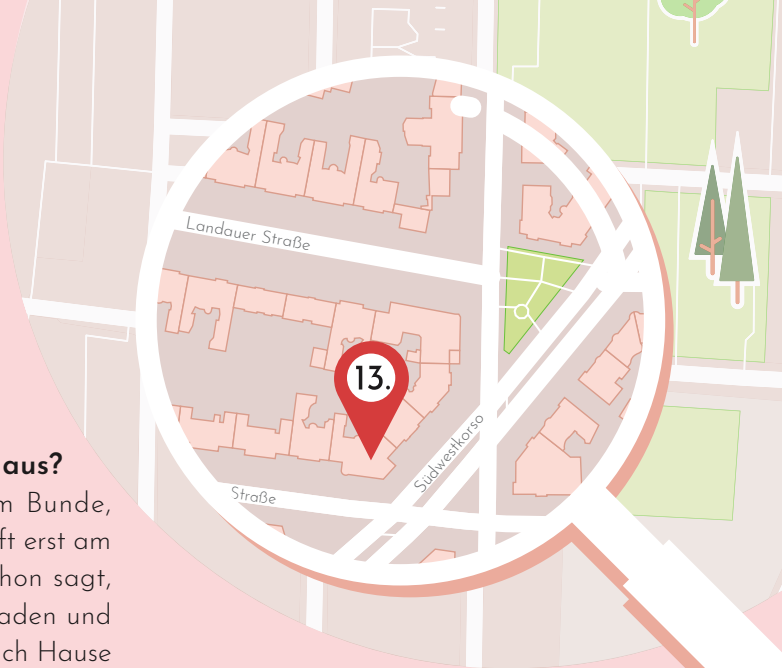


Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Wir sind wohl die Neuesten hier im Bunde, denn eröffnet haben wir unser Geschäft erst am 20. August 2020. Wie der Name schon sagt, haben wir einen Fisch- und Feinkostladen und liefern unsere Produkte auch direkt nach Hause oder ins Büro. In unserem Laden, einem ehemaligen Kinderspielladen, gibt es einen gemütlichen Gastraum mit einem Klavier und einer Wechselausstellung von Künstler*innen aus dem Kiez. Wir möchten die „Tante Emma Laden“ Atmosphäre wieder zum Leben bringen. So finden unsere Kunden bei uns ein Plätzchen, um bei einem Gläschen Wein zu quatschen.

Was hat Sie dazu bewegt, sich der Initiative „Gemeinsam in die Zukunft“ anzuschließen und was bedeutet für Sie Nachhaltigkeit im Geschäftsalltag?

Der Hauptgrund ist sicher das Gefühl von Gemeinsamkeit – zusammen etwas auf die Beine zu stellen, sich gegenseitig zu stärken. Bei der Sortimentszusammenstellung achten wir besonders auf Regionalität, so verkaufen wir zum Beispiel Honig vom Rüdesheimer Platz, Wein vom Rheingauwinzer Nicolai, Fischbrötchen mit den bekannten Wieslau Schrippen – Überschüsse geben wir an das Spinnrad um die



Ecke weiter. Den Fisch beziehen wir möglichst von regionalen Fischzuchten. Nachhaltigkeit hat für uns einen großen Stellenwert. Nicht nur wir versuchen wenig Müll und Abfall zu produzieren, auch unsere Lieferant*innen achten darauf. So freuen wir uns auch auf eine Partnerschaft mit RECUP.

Das Besondere am Rheingauviertel ist für mich ...

... der Künstler-Kiez-Charakter und das soziale Miteinander.

Das Rheingauviertel ist für mich:

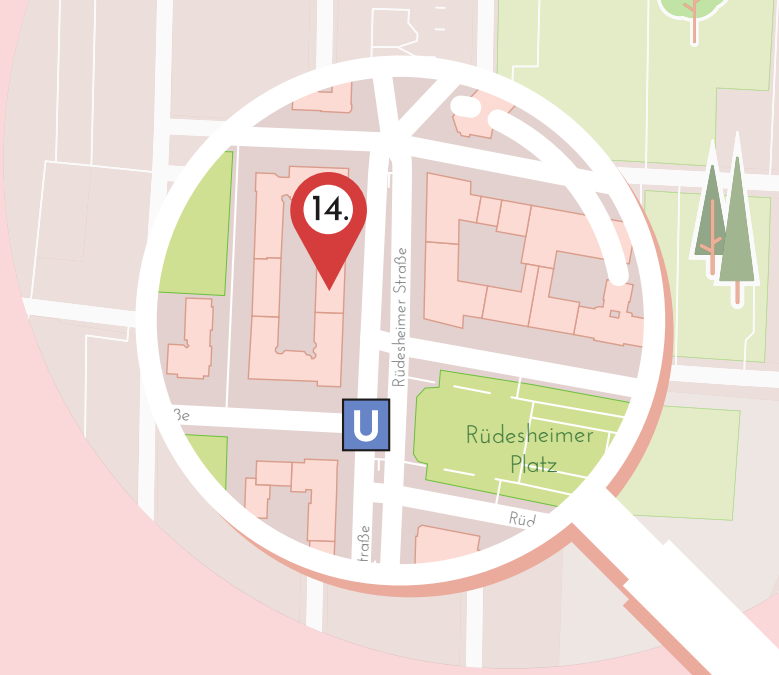
eines der schönsten Wohnviertel Berlins
genau die richtige Mischung
Dorfleben in der Großstadt

Adresse: Wiesbadener Str. 16
Telefon: 0152 34076907
Mail: info@fisch.taxi



„Endlich Butter bei die Fische.“

LINDNER Esskultur



Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Seit 1983 sind wir am Rüdeshheimer Platz mit unserem Feinkostgeschäft vertreten – ein Standort zu dem wir uns sehr verbunden fühlen. Unsere Spezialitäten und Mitarbeiter*innen machen den Besuch in unserem Feinkostgeschäft das ganze Jahr zu einer kulinarischen Entdeckungsreise. Der Schwerpunkt unseres Sortiments liegt auf Produkten aus unserer eigenen Küche, Bäckerei und Konditorei sowie von ausgewählten kleinen Manufakturen.

Welche Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit setzen Sie bereits um?

Das Thema Nachhaltigkeit spielt besonderes in der heutigen Zeit eine zentrale Rolle. So liegt es uns besonders am Herzen, dass Lebensmittel nicht entsorgt oder gar verschwendet werden. Aus diesem Grund arbeiten wir eng mit der Berliner Tafel und der Berliner Stadtmission zusammen.

Das Besondere am Rheingauviertel ist für uns...

... die Nähe zu unseren Kund*innen auf die wir uns jeden Tag freuen und die wir gerne beraten.

Das Rheingauviertel in 3 Worten:

Kiez-Gefühl

Kunden-Nähe

Genuss-Menschen

Adresse: Rüdeshheimer Str. 4

Telefon: 030 821 81 01

„Kulinarische Entdeckungsreisen,
ohne ins Flugzeug zu steigen.“



Goldschmiede Specht



Was macht Sie und Ihr Geschäft aus?

Im Jahre 1998 hielt ich meinen Meisterbrief in Händen. Seit 2001 bin ich mit der Goldschmiede Specht in Berlin-Friedenau selbstständig. Im Laufe der Zeit ist aus dem kleinen Betrieb eine große Goldschmiede geworden mit Spezialisten für jede Schmuckanfrage: ob Entwurf, Anfertigung, Reparatur, Restaurierung, Laserschweißen, Umarbeitung, Wertgutachten oder gemmologische Expertise. Wir arbeiten Erb- und Lieblingsstücke auf, erstellen Gutachten und investieren viel Zeit in die Beratung von Verlobungs- und Eheringen. Dafür kommen unsere Kund*innen von Nah und Fern.

Was bedeutet für Sie Nachhaltigkeit im Geschäftsalltag und welche Maßnahmen setzen Sie bereits jetzt um?

Unser Fach ist per se nachhaltig: Upcycling, wie es heute oft genannt wird, machen wir tagtäglich, indem wir reparieren, aufwerten oder aus Altem Neues schaffen. Bei den Materialien achten wir beim Gold, Silber und bei den Edelsteinen auf fairen Handel ohne Zwischenhändler*innen. Zudem beziehen wir Holz-Verpackungen von einem deutschen Hersteller. Unsere Mitarbeiter*innen möchten wir in Zukunft gerne dazu anregen, mit ihren

eigenen Behältern im Kiez ihr Mittagessen einkaufen zu gehen. So kann viel Einweg-Verpackung eingespart werden.

Das Besondere im Rheingauviertel ist für mich...

... das ruhige, repräsentative Viertel mit viel Flair und Atmosphäre und Menschen, die aufeinander acht geben. Mit spannenden Kiezzgeschichten könnte ich mittlerweile ein Buch schreiben. Es kommen Schmuckstücke zu uns, die genau hier vor 100 Jahren entstanden sind. Für die Zukunft wünsche ich mir eine Stärkung des Einzelhandels durch Anwohner*innen, die im Kiez konsumieren und den Erhalt der Künstlerszene.

Das Rheingauviertel in 3 Worten:

ruhig stilvoll wertvoll

Adresse: Homburger Straße 2

Mail: kontakt@goldschmiede-specht.de

Telefon: 030 8216714



„Lieblingsstücke aus fairem Handel und guten Händen.“



Teilnehmende Geschäfte

Dienstleistung & Handwerk

- 2. Tanja Fügner Personality Fotografie
Laubacher Str. 36
- 3. Coloratur - Jung (Friseur)
Binger Str. 19
- 5. Glas macht Spaß! (Glaserei)
Rüdesheimer Platz 11
- 15. Goldschmiede Specht
Homburger Str. 2

Einzelhandel

- 1. Grashüpfer- Kinder Outdoor Shop
Rüdesheimer Platz 1
- 4. Paasburg's WeinAusLeidenschaft
Südwestkorso 17
- 12. Schöner Trinken - Weinhandlung Hertz
Rüdesheimer Platz 11
- 6. REWE
Schlangenbader Str. 25
- 11. Bouquet Salzmann Floristik
Südwestkorso 60

Medizin

- 8. Rheinland Apotheke
Spessartstr. 13

Nahrungsmittel

- 10. Fleischerei Kluge
Rüdesheimer Str. 3
- 14. Lindner Esskultur
Rüdesheimer Str. 4
- 13. Fisch Taxi
Wiesbadener Str. 16

Gaststättengewerbe

- 9. Confiserie Emilia
Rüdesheimer Str. 8
- 7. Kumari Nepalesisches Restaurant
Ahrweiler Str. 31

Auf der letzten Seite befindet sich die nebenstehende Karte zusätzlich als Faltpfad zum Herausnehmen.



Impressum



**NETZWERK
SÜD-WEST**
UNTERNEHMEN • VEREINE • INSTITUTIONEN



Tanja Fügner
PERSÖNLICHKEITEN FOTOGRAFIE

Netzwerk Süd-West

Die Initiative "Gemeinsam in die Zukunft" ist aus dem Netzwerk Süd-West entsprungen. Der Verein Netzwerk Süd-West Berlin e.V. wurde 2018 gegründet, mit dem Ziel, den Standort Rüdeshheimer Platz und Umgebung zu beleben und zu stärken. Die inspirierenden Mitglieder, Vereine und Institutionen setzen sich für die Förderung von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Interessen ein. In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Bezirks organisieren und verwirklichen wir Werbeaktionen und Events, die wir mit viel Elan und Engagement umsetzen.

gefördert durch:

MittendrIn Berlin!

Projekte in Berliner Zentren ist ein Wettbewerb des Landes Berlin in Kooperation mit der IHK Berlin und weiteren Akteuren der privaten Wirtschaft. Gemeinsames Interesse ist es, neue Impulse für die Stärkung von Zentren und Geschäftsstraßen zu geben.

Fotos:

Tanja Fügner Personality Fotografie

Foto Vorwort (Reinhard Naumann): ©Joachim Gern

Foto Life e.V.: © Life e.V.

Illustrationen: Francesca Sciarmella

Dieser Einkaufsführer wurde auf Recyclingpapier gedruckt.



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen



Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe



In Kooperation mit





ein Projekt von

**NETZWERK
SÜD-WEST**

UNTERNEHMEN • VEREINE • INSTITUTIONEN



Kontakt:

Website: www.netzwerk-sued-west.berlin

Mail: mail@netzwerk-sued-west.berlin

Instagram: [@netzwerksuedwestberlin](https://www.instagram.com/netzwerksuedwestberlin)

Unterstützt von:

**MittendrIn
Berlin!**

Projekte in Berliner Zentren